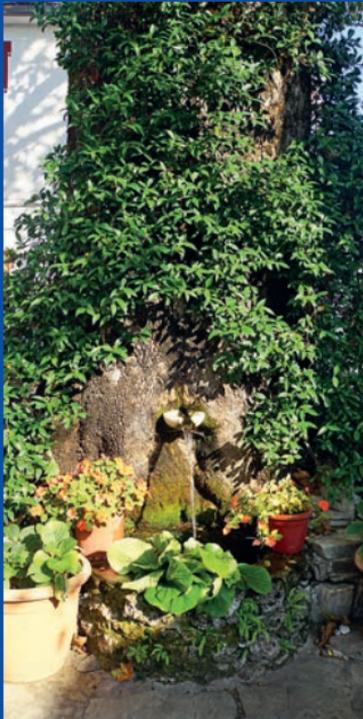


Der Nordosten

Am grünsten und üppigsten ist der Pílion im Nordosten. Die höchsten Gipfel liegen hier, und an den steilen Osthängen gehen die Buchenwälder des Gebirges in die Obsthaine von Zagorá über. Die Früchte von hier werden in Griechenland, auf dem Balkan und im ganzen Mittelmeerraum verkauft.



Gemeindebezirk Zagorá-Mouresi:

- Fläche: 151 km²
- Einwohner: 5.809
- Küstenlänge: 20 km

Was anschauen?

Zagorá: In der größten Ortschaft an der Ostseite des Pílion ist die alte Bibliothek mit wertvollen Schriften aus der Zeit der türkischen Besatzung sehenswert. Die Plätze vor den Kirchen Ágios Geórgios und Agía Kyriakí haben viel Atmosphäre. Nicht auslassen: die Schule des Freiheitskämpfers Rigas Feraíos. → S. 103

Agía Marína in Kissós: Sie stammt aus dem 17. Jh., ist eine der ältesten Kirchen im östlichen Pílion und ein beliebtes Ziel nicht nur für griechische Touristen. Ausmalung und Ikonenwand sind überaus prächtig und wertvoll. An der Plateía daneben laden Tavernen und Kafeneía zu einer Rast ein. → S. 131

Tausendjährige Morgenländische Platane in Tsagkaráda: Alle Dorfplätze im Pílion werden dominiert von uralten Platanen. Diese übertrifft alle: Ihr Stammumfang beträgt 14 m – da braucht es schon eine größere Gruppe, um den Stamm zu umringen. → S. 142

Damouchári, Drehort von „Mamma Mia!“: Der Ort ist in den letzten Jahren stark gewachsen, dennoch kann man am kleinen Hafen und bei einem Bummel durch die kurze autofreie Hauptgasse den einen oder anderen Schauplatz des Musical-Films noch gut identifizieren. → S. 137

Geheime Schule mit Höhlenkirche: In einer Felsenhöhle nahe der Bucht von Fakístra wurden während der türkischen Besatzung die griechische Sprache und der orthodoxe Glaube unterrichtet. Auf einem steilen, holperigen Pfad kann man zu der Höhle absteigen. Noch spannender ist die kleine Höhlenkirche Panagía Megalómata gleich daneben – Platz ist höchstens für drei Menschen. → S. 144

Was unternehmen?

Kajakfahren und SUP: In Choreftó, Ágios Ioánnis und Damouchári werden Kajak-Touren angeboten und sowohl Kajaks als auch SUPs vermietet. Erkunden Sie die Küste mit ihren zahlreichen Höhlen und unzugänglichen Stränden. → S. 114 und S. 139

Wanderung am Felouka-Fluss

nach Makryráchi: Eine der schönsten Wanderungen im Pílion! Durch den Wald geht es immer bergab, zunächst an kleineren Bächen entlang und dann zu einem beeindruckenden Wasserfall. Nach einem schönen Pausenplatz mit kühler Badegumpe wandert man durch Obst- und Kastanienhaine bis hinunter zum Dorfplatz. → S. 275

Bootstour zur Höhle der Thetis: Von Choreftó geht es mit dem Schnellboot zum unbewohnten Teil des Pílion nördlich von Zagorá. Einsame Buchten und tiefe Höhlen in der Steilküste sind nur von der Seeseite zugänglich. Die Höhle der Meeresgöttin Thetis kann sogar mit dem Boot befahren werden. Und nehmen Sie ein Bad, so wie es die Göttin angeblich getan hat. → S. 114

Canyoning: Ein besonderes Abenteuer ist die Canyoning-Tour durch die wilden, steilen Schluchten des östlichen Pílion. Organisierte Touren beginnen in Tsagkaráda. → S. 145

Obst und Marmeladen kaufen: Überall an den Straßenrändern verkaufen Frauen an ihren Ständen je nach Saison frisches oder selbst eingemachtes Obst und Gemüse. Halten Sie unbedingt an! Die fruchtige Vielfalt ist überwältigend und die aufgereihten Kisten, Gläser und Gläschen sind ein tolles Fotomotiv.

Wo baden?

In Ágioi Saránta: Pittoreske Lage in einer Bucht, feiner Kies, klares Wasser



und gute Einkehrmöglichkeiten – lange Zeit ein Geheimtipp, hat sich der Strand zu einem der Lieblingsplätze internationaler und griechischer Touristen entwickelt. Trotzdem ist er fast nie überlaufen. → S. 112 und S. 120

In Pláka: Von Ágios Ioánnis über einen felsigen Pfad zu Fuß zu erreichen, ist der feinkiesige Strand beinahe nie voll. Felsen im Wasser machen Schnorcheln zum Erlebnis. Ein Hotel oberhalb versorgt die Badegäste mit Liegen, Schirmen, Essen und Trinken. → S. 124

An der fjordartigen Bucht von Fakístra: Das Wasser ist meist glasklar und es ist herrlich, hier zu schwimmen. Es gibt wenig Platz an diesem Strand, deshalb: zeitig am Tag oder gegen Abend da sein, wenn man ihn für sich haben möchte. → S. 145

Am Sandstrand von Mylopótamos: Eingerahmt von steilen Felswänden, fotogen unterbrochen durch eine Felsnase mit Durchgang – auch wenn oft kaum noch ein Plätzchen zu ergattern ist, seine außerordentliche Schönheit machen den Strand von Mylopótamos zu einem Muss für Pílion-Touristen. Oberhalb des Strandes gibt es eine sehr gute Fischtaverne. → S. 146



Gute Infrastruktur, wenig Touristen

Zagorá

Außer in der Mittagszeit ist es meistens trübelig in der einzigen Stadt im östlichen Pílion.

Zagorá mit knapp 2.100 Einwohnern ist der Verwaltungssitz der Doppelgemeinde Zagorá-Mouresi und gleichzeitig die größte Ortschaft an der Ostseite des Pílion. Auf über 400 m Höhe ist es auch im heißen Sommer meist angenehm frisch und im Winter liegt 2 km Luftlinie von der Ägäis entfernt manchmal Schnee.

Hier gibt es alles, was man zum Leben braucht: ein Ärztezentrum, mehrere Schulen, Post, Bank und Geschäfte für alle Dinge des täglichen Bedarfs. Die schmale Hauptstraße des Ortes (bis zum Abzweig nach Choreftó heißt sie Poliméri, dahinter Kassavéti) ist oft verstopft. Im Herbst, wenn die großen

Lastwagen der Kooperative Zagorin die Apfelernte nach Vólos bringen, ist oft kein

Durchkommen. Die

Menschen hier nehmen es entspannt – schließlich leben die

meisten mindestens im Nebenerwerb von den Äpfeln. Gelassen wird hin- und herrangiert und zwischendurch wechseln die Fahrer entgegenkommender Fahrzeuge gerne ein freundschaftliches Wort.

Die wenigen Touristen erkennt man sofort an ihrer Unsicherheit beim Rückwärtsfahren. Dann wird meistens noch ein bisschen geduldiger gewartet. Wundern Sie sich nicht, wenn man Ihnen anbietet, das Rangieren für Sie zu übernehmen – es ist freundlich gemeint.

Die Menschen in Zagorá arbeiten hart in ihren Obstplantagen. Trotzdem reicht das oft nicht für den Unterhalt der Familie, sodass die meisten mindestens einem weiteren Beruf nachgehen, den sie seit den 1980er-Jahren oft während der kurzen Tourismussaison ausüben. Im Winter übernachten die Skitouristen aus dem kleinen Skiort Chánia gerne in Zagorá, weil es mehr Infrastruktur zu bieten hat. Und im Sommer zieht die abendliche frische Kühle in Zagorá auch Badetouristen aus Choreftó zum Übernachten den Berg hinauf.

Von Mönchen gegründet, durch den Handel reich geworden

Wann genau der Ort gegründet wurde, ist nicht bekannt. Archäologische Funde deuten auf eine Besiedlung in der Antike und in byzantinischer Zeit hin.

Danach war der ganze östliche Pílion vermutlich mehrere Jahrhunderte unbewohnt, jedenfalls gibt es keinerlei Berichte oder Quellen über diese Zeit.



Rígas Feraíos – Dichter, Denker, Freiheitskämpfer

Schaut man auf die Rückseite der griechischen 10-Cent-Münze, blickt man einem der wichtigsten Wegbereiter der Griechischen Revolution von 1821 ins Gesicht: Rígas Velestinlís, besser bekannt als Rígas Feraíos.

Rígas Feraíos wurde 1757 im thessalischen Velestino (altgriech. Pherai) geboren. In Zagorá ging er zur Schule, bevor er selbst Lehrer in Kissós wurde. 1776 ging er nach Istanbul. Dort lernte er Deutsch, Italienisch und Französisch. Von der Philosophie der Aufklärung und der Französischen Revolution begeistert, wollte er die Griechen und die anderen Balkanvölker für einen Aufstand gegen die osmanische Herrschaft gewinnen.

Viele Griechen waren zuvor als Händler in Wien, London und Hamburg reich geworden, hatten sich dort niedergelassen und sich zu Gemeinden zusammengefunden. Ihre Söhne studierten und fanden sich mit den Philhellenen des Westens zusammen. Diese gebildeten Griechen wollte Feraíos für seine Idee gewinnen und warb während seiner Reisen dort um finanzielle und ideelle Unterstützung.

Während seines Aufenthaltes in Wien schrieb er Gedichte und gründete eine griechischsprachige Tageszeitung. Seine dort veröffentlichte politische Landkarte für das neu zu entstehende Griechenland deckte sowohl Konstantinopel als auch viele weitere Orte ab, in denen griechische Minderheiten lebten. Ein Faksimile der Karte ist in der Bibliothek von Zagora ausgestellt.

Seine Verfassung für Griechenland und die Balkanstaaten, die „Charta von Hellas“, sollte sowohl die Grundlage für einen panbalkanischen Aufstand als auch für das später von den Osmanen befreite neue Griechenland sein. 1797 komponierte und textete er den Schlachtgesang „Thoúrios“ – einen offenen Aufruf zum Widerstand, ohne den auch heute noch kein griechisches Volksfest auskommt.

Wegen seiner Nähe zu Napoleon wurde er am 19. Dezember 1797 in Triest verhaftet, zum Verhör nach Wien geschafft und von dort am 10. Mai 1798 als osmanischer Untertan nach Belgrad ausgeliefert. Als Aufrührer und Separatist wurde er dort nach Gefangenschaft und Folter ohne Verurteilung am 24. Juni 1798 erdrosselt und seine Leiche in die Donau geworfen.

Erst im Jahr 1160 entstand neues Leben, als Mönche das Kloster Metamórfosis tou Sotíros („Verklärung des Heilands“) gründeten. Die Siedlung, die rundherum wuchs, nannte man Sotíra Zagorá. Drei weitere Kirchen in der

Nähe, Ágios Geórgios, Agía Kyriakí und Agía Paraskeví, bildeten den Kern weiterer Siedlungen. Ab dem 16. Jh. werden alle vier zusammen Zagorá genannt; das Viertel um das Kloster Metamórfosis heißt jetzt Sotíra.

Während der venezianischen und türkischen Herrschaft entwickelte sich Zagorá zu einer bedeutenden Handelsstadt. Seide und Wolle legten den Grundstein für den Wohlstand. Privilegien, die Sultan Mehmet IV. der Stadt in osmanischer Zeit zugestand, sicherten ihn. Die Tuchhändler Zagorás wurden reich, ließen sich in Konstantinopel, Kairo oder Smyrna nieder und schickten Geld zurück in die Heimat. Davon wurden Schulen und die Bibliothek gebaut und die zogen die Denker der griechisch-orthodoxen Welt auf den östlichen Pílion.

Um die Mitte des 19. Jh. begann der Niedergang des griechischen Tuchhandels und Zagorá verlor an Bedeutung. Die Menschen wandten sich wieder der Landwirtschaft zu.

Während der Aufstände gegen die Türken im Jahr 1878 agierte die Revolutionsregierung des Pílion von Zagorá aus. Obwohl die Aufstände auf dem Pílion niedergeschlagen wurden, ging im selben Jahr ganz Thessalien im Vertrag

von Berlin an Griechenland. Auch im Zweiten Weltkrieg versammelten sich die Aufständischen in Zagorá. Nachdem ein italienischer Soldat im Januar 1943 in der Nähe getötet worden war, ordnete der damalige Kommandeur von Vólos, Luigi Giala, die Bombardierung der Stadt an. Italienische Truppen zogen in Zagorá ein, plünderten es und nahmen viele Einwohner fest. Einige kamen dabei zu Tode.

Den Ort erkunden

Kloster Metamórfosis tou Sotíros: Von dem Kloster, das die Keimzelle der modernen Stadt war, ist nur noch der Glockenturm erhalten. Ein Brand im Jahr 1887 hat die anderen Gebäude zerstört. Die große neue Kirche, die heute an der Stelle der alten steht, bietet viel Platz für große Festgesellschaften und rund um die Kirche ist ausreichend Platz für eine typisch griechische Hochzeit mit mehreren Hundert Gästen. Wenn nicht gefeiert wird, ist es ein wunderbar ruhiger Rastplatz. Eine

An der Kirche Metamórfosis tou Sotíros



mächtige alte Linde duftet im Juni weithin und beschattet die Bänke rundum. Außerdem gibt es eine stark sprudelnde Quelle mit wohlschmeckendem frischem Wasser. Eine Tafel gegenüber der Kirche erinnert an Kallínikos IV., den Patriarchen von Konstantinopel, der aus der Gemeinde Metamórfosis tou Sotiros stammte.

Ellinomuseío, die „Schule des Rígas Feraíos“: Folgt man der Straße in Richtung Choreftó ein kurzes Stück bergab, passiert man linker Hand das ehemalige Schulgebäude. Es gehörte zu einem 1702 gegründeten Kloster, das nicht mehr erhalten ist. Die Schule wurde von Ioánnis Prígkos gestiftet und 1777 eröffnet. Für die griechische Geschichte ist die Schule so bedeutend, weil Rígas Feraíos, einer der wichtigsten Denker und Freiheitskämpfer Griechenlands, hier erzogen wurde (→ „Rí-

gas Feraíos – Dichter, Denker, Freiheitskämpfer“, S. 104). Nicht nur er lernte hier Griechisch, Philosophie, Geografie, Religion, Mathematik und Fremdsprachen. Andere bedeutende Schüler waren Ánthimos Gázis, Grigórios Konstántos und Philíppos Ioánnou. Als die Griechische Revolution 1821 begann, wurde die Schule geschlossen. Die dem hl. Johannes geweihte Kapelle auf dem gleichen Grundstück ist meist verschlossen.

■ Zurzeit wird die Schule restauriert, aber das Außengelände ist frei zugänglich.

Historische Bibliothek von Zagorá: Gleich neben der Kirche Ágios Geórgios liegt die kleine, aber feine öffentliche Bibliothek, die schon 1762 von dem gebildeten, reichen Tuchhändler Ioánnis Prígkos mit den ersten wertvollen Büchern ausgestattet wurde. Zuerst waren es vornehmlich Bücher, die für den Unterricht der Jugend Zagorás gedacht waren. Weitere Werke bekam die Bibliothek von dem in Zagorá geborenen Patriarchen von Konstantinopel Kallínikos IV. (1713–1791). Er beaufsichtigte den Bau der neuen Schule, des Ellinomuseions. Dort wurden die Bücher zuerst aufbewahrt. An ihrem heutigen Ort ist die Bibliothek seit 1950, nachdem die Bücher nach der Schließung der Schule an unterschiedlichen Orten aufbewahrt worden waren. Heute besitzt die Bibliothek über 10.000 Bücher und Magazine, darunter über 3.500 alte und seltene Exemplare. Die freundliche Bibliothekarin Iríni Stámou spricht hervorragend Englisch und führt gerne durch die ehrwürdigen Räume. Fragen Sie am besten vorher telefonisch an, wann sie Zeit für Sie hat.

■ Mo–Sa vormittags und Mi nachmittags.
☎ 24260-22591, library-zagora.gr, FB.

An der Plateía Ágios Geórgios

Der große Hauptplatz des Ortes selbst ist schon sehenswert. Mit seinen riesigen, teils hohlen alten Platanen liegt er



Glockenturm in Sotíra

oberhalb der Hauptstraße. Von Autoverkehr ist hier keine Spur. Man erreicht den Platz von der Straße über eine Treppe, ins Dorf führen nur alte Pflasterwege. Am anderen Ende des Platzes spendet die schöne marmorgefasste Quelle der Naiaden seit 1865 frisches Wasser. Vor allem an Sonntagen trifft sich hier nach der Messe alle Welt. Die Cafés und Kafeneía rund um den Platz sind voll mit fein angezogenen Menschen, die ein paar freie Stunden genießen und nun Zeit für ein Schwätzchen haben.

Die **Kirche Ágios Geórgios** von 1765 kann sonntags nach der Messe besichtigt werden. Die prächtige hölzerne Ikonenwand ist handgeschnitzt und reich verziert.

MeinTipp Selbstgemachtes von der Frauenkooperative mit Café: Auf der Plateía Ágios Geórgios bewirbt die Frauenkooperative im an ihren Laden Kafeglykopoleío angeschlossenen Café Einheimische und Gäste (→ Essen & Trinken). Wer griechische Lebensart schätzt, sollte hier einmal einkehren. Bestellen Sie einen *Ellenikó*, dann bekommen Sie die Spezialität *Glykó tou koutaliou* dazu. Wenn es schmeckt, können Sie die kandierten Früchte im kleinen Lokal auch gleich kaufen. Außerdem gibt es Marmeladen, Honig, Gebäck und alles, was die Frauen sonst so selber machen.

Das kleine Souvenirgeschäft Ji Anatólis daneben hat sich auf griechisches Kunsthandwerk spezialisiert. Ein kleines Stück dahinter arbeitet eine Silberschmiedin in ihrer Werkstatt Syndetiras und gegenüber kann man der Besitzerin der Weberei Istós beim Weben



Hier sprudelt frisches Wasser direkt aus einer Platane

zusehen (→ Kunsthandwerk). Es lohnt sich, noch ein paar Schritte weiterzugehen: Aus einer von Jasmin umrankten Platane entspringt hier eine Quelle.

An der Plateía Agía Kyriakí

Schön ist der Platz mit Café und Taverne rund um die gleichnamige Kirche von 1740. Von den Tischen reicht der Blick über den Osthang des Pilion bis an die Küste, die nur 2 km Luftlinie entfernt ist.



Tour 10: Runde zwischen Choreftó und Zagorá

→ S. 267

Durch Apfelhaine und Wald steigen wir auf zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Zagorás.

ÖPNV: Überlandbus je nach Saison 2- bis 3-mal tägl. von Vólós, 1 Std.

Auto: über die EO 34A von Vólós: 40 km, 1 Std. Weil die Straße regelmäßig durch die Winterniederschläge in Mitleidenschaft gezogen wird, gibt es häufig Baustellen. Zwischen Chánia und Zagorá schlängelt sich die Straße in zahlreichen engen Serpentinengängen bergab. Großer öffentlicher Parkplatz hinter der Plateía Agía Kyriakí.

Apothek: Samáras Dimitrios, Mittagsruhe, Sa/So geschlossen. Poliméri, ☎ 24260-22306. Eléni Baroúta Angeletoú, Mittagsruhe, So geschlossen, Plateía Ágios Geórgios, ☎ 24260-22400.

Tanken: BP, Poliméri 34A, durchgehend. Elin, Kassavéti, Mittagsruhe.

Geld: Trápeza Piráeus, Do vormittags, Geldautomat (24 Std.), Poliméri.

Zagorín 9, Supermarkt der Kooperative. Vormittags, So geschlossen. Kassavéti, FB.

Außerdem gibt es mehrere Bäcker und Metzger in der Stadt.

Apfelfest und Musikfestival

Apple Festival, in unregelmäßigen Abständen findet im Sept. ein Apfelfest statt, das von der Frauenkooperative organisiert wird. sweetstories.click.

International Pélion Festival, Sommerschule und Aufführungen für klassische und zeitgenössische Musik, Konzerte und Workshops. Seit 2000 jedes Jahr im Juli. Öffentliche Konzerte überall in Zagorá, Eintritt frei. pelionfestival.com, FB.

Kunsthandwerk

Ji Anatólis 6, Souvenirgeschäft mit griechischem Kunsthandwerk. Tägl. (außer Di) 10–14 Uhr. Plateía.

Syndetiras 2, Silberschmuck. Im rechten, hinteren Teil der Plateía, sindetirajewels@gmail.com.

Istos 1, handgewebte Tuche und handgemachte Keramik. 9–14 und 17.30–22 Uhr. Im rechten, hinteren Teil der Plateía.

Wellness

In dem kleinen **Spa Viemedela** bietet die Masseurin María Koukiása medizinische und Entspannungsmassagen an. Auf Wunsch kommt sie auch ins Hotel. Ein Kosmetiksalon ist angeschlossen. evexiamassage.gr, FB.

Übernachten

MeinTipp Guesthouse Theáreston 10, nettes Hotel in einem traditionellen Haus nahe der Plateía Ágios Geórgios an der Straße nach Choreftó. Freundliche Atmosphäre. Zimmer sind großzügig geschnitten und sehr gut in Schuss, sehr sauber. Pool und Terrasse mit schönem Blick auf die Küste. Großer Garten. Sauna. Großes Frühstück inkl. ☎ 24260-22422, theareston.gr, FB, IG. €€€

Hotel Zagora 8, neues Hotel an der Hauptstraße nahe der Plateía Ágios Geórgios. 15 große Apartments. Pool und Garten mit Blick zur Ägäis. Guter Standort im Winter: Es gibt eine Zentralheizung und einen offenen Kamin in jedem Zimmer. Inkl. Frühstück. Kassavéti, ☎ 24260-22062 oder 694-7828545, zagorahotel.gr. €€€€

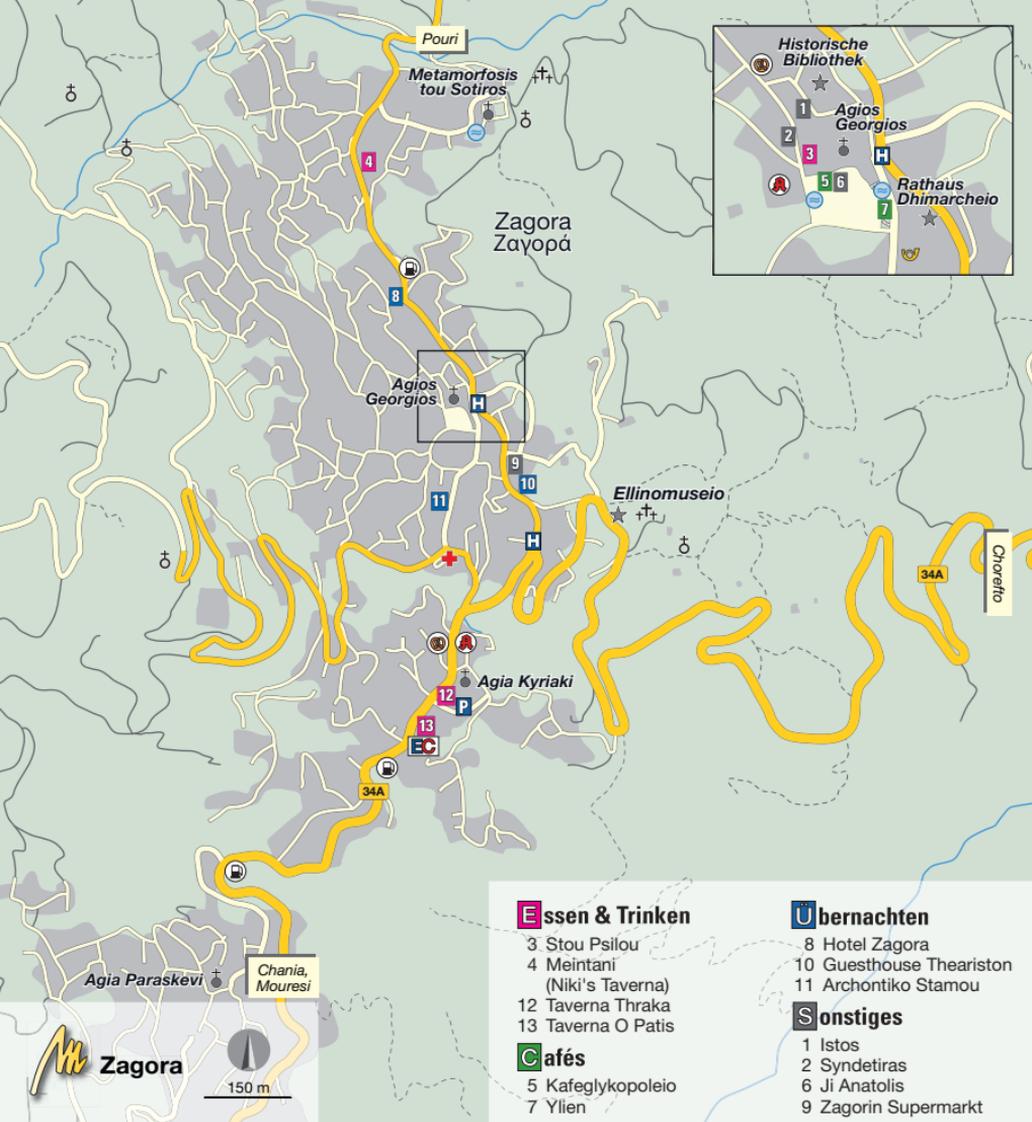
Archontikó Stámou 11, luxuriöses Guesthouse in altem Mauerwerk. 9 geschmackvoll eingerichtete Zimmer mit Zentralheizung und Kamin. Großes Frühstück. Lauschiger Garten. Im Stadtteil Ágios Geórgios. Vouzará, ☎ 26240-23880, stamou-hotel.com, FB, IG. €€€€

Essen & Trinken

Tavérna O Patís 13, traditionelle Küche mit regionalen und saisonalen Spezialitäten, auch vegetarisch. Im Herbst und Winter Wildgerichte. Sehr freundlicher Service. Gemütlich eingerichtet, kleine Terrasse mit Blick auf die Ägäis. Ab Mittag. Im Stadtteil Kyriakí, Poliméri, ☎ 24260-22202, opatis.gr. €€€

Tavérna Thráka 12, Taverne und Café auf der wunderschönen Plateía Agía Kyriakí. Freundlicher Service, aber das Essen ist nicht herausragend, manchmal eingeschränktes Angebot. Man sitzt draußen trotzdem toll. Ab Mittag. Poliméri, ☎ 24260-22322. €€

Stou Psilou 3, Grillrestaurant. Sehr gute traditionelle Küche. Am Olivenöl wird nicht



gespart, die Zutaten sind schmeckbar frisch und aus der Region. Schöne, heimelige Atmosphäre im hinteren Teil der Plateia Ágios Georgios. Abends. ☎ 24260-23633. €€

MeinTipp Meintani - Niki's Taverna **4**, immer voll und heiß geliebt. Niki selbst kocht nach ihren Hausrezepten. Ob Wildkräutersalat oder Wildschweinbraten – alles ist immer frisch, überraschend kreativ und köstlich. Von außen ist die Taverne am nördlichen Ortsrand unauffällig; man erkennt sie am ehesten an den vielen kreuz und quer geparkten Autos der Gäste. Drinnen ist es einfach und gemütlich,

vom winzigen üppig überwachsenen Balkon blickt man bis zum Meer. Ab Mittag. ☎ 24260-22626, meintani.gr. €€

Cafés

Kafeglykopoleio **5**, Café der Frauenkooperative auf der Plateia Ágios Georgios, es gibt auch Tspouromezedes. Viele Tische draußen, innen winzig klein. Vormittags. sweetstories.click.

Ylien **7**, gemütliches Café auf der Plateia Ágios Georgios. Kaffee- und Teespezialitäten, Frühstück, Kuchen, Mezédes, Salate und Sandwichs. Durchgehend. FB.

Essen & Trinken

- 3 Stou Psilou
- 4 Meintani (Niki's Taverna)
- 12 Taverna Thraka
- 13 Taverna O Patis

Cafés

- 5 Kafeglykopoleio
- 7 Ylien

Übernachten

- 8 Hotel Zagora
- 10 Guesthouse Theariston
- 11 Archontiko Stamou

Sonstiges

- 1 Istos
- 2 Syndetiras
- 6 Ji Anatolis
- 9 Zagorin Supermarkt